

Miese Strömung, aber angenehme 4,9 Grad

Das 30. Weihnachtsschwimmen der Wasserwacht im Inn zog am Samstagnachmittag viele Besucher an

Von Walter Geiring

Simbach. Mit knapp 100 Teilnehmern beim 30. Weihnachtsschwimmen der Wasserwacht Simbach konnte am Samstagnachmittag ein Rekord aufgestellt werden. Laut Ortsgruppenleiter Uli Auer hatte alles wunderbar gepasst.

„Wegen der vielen Anmeldungen mussten wir das Schwimm-spektakel allerdings um zwei Stunden vorverlegen“, erklärte Auer. Die Besucher hatten sich auf den frühen Termin jedoch eingestellt und versammelten sich pünktlich auf der für den Straßenverkehr gesperrten Brücke, um die Schwimmer lautstark bei ihrer Ankunft zu begrüßen. Allerdings dauerte dies ziemlich lange. Aufgrund der niedrigen Strömung im Inn kamen die Schwimmer erst nach 45 Minuten an. Normal brauchen sie von Einstieg an der Kirchdorfer Innbrücke bis zur Bootsanlegestelle zwischen Inn- und Eisenbahnbrücke 35 Minuten. „Wir hatten diesmal eine Strömung von lediglich 340 Kubikmetern pro Sekunde, was sehr wenig ist“, erläuterte Auer.

Nun mussten die Schwimmer selbst kräftig anschieben. Mit einer Wassertemperatur von 4,9 Grad Celsius, vor zwei Jahren waren es sogar 6,7 Grad, war es für die in Neopren- und Trockenanzüge gepackten Schwimmer eher ein flauschiges Vergnügen. Geschützt von der bis zu sechs Millimeter dicken Schicht konnten die 3,5 Flusskilometer spielend bewältigt werden.

Wie wichtig die Sicherheit der Schwimmer genommen wurde,



Das Team der Feuerwehr Simbach schleppte auf der schwimmenden Insel ein Einsatzfahrzeug mit.

sah man an den vielen ehrenamtlichen Einsatzkräften. Vom Technischen Hilfswerk (THW) wurde nicht nur die Ausstiegsstelle weiträumig ausgeleuchtet, sondern vor Ort auch mit 25 Ehrenamtlichen für die Sicherheit der Schwimmer gesorgt. „Wir haben zwei Boote im Einsatz, einen Kran, ein Notstromaggregat sowie einen Zugtrupp zur Einsatzleitung“, erklärte THW-Zugführer Gottfried Lindinger. Insgesamt wurde die Schwimmstrecke mit vier Booten abgesichert.

Zusätzlich waren auch die Boote der Feuerwehr Simbach und der Wasserwacht für die Sicherheit der Schwimmer im Ein-

satz. „Mit den Wasserrettern und dem Helferpersonal aus Simbach haben wir gut 25 Personen zusätzlich im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren“, erklärte Kreiswasserwachtvorsitzender Hans Notthardt. Für alle Eventualitäten stand das BRK mit zwei Rettungswagen und einem Team bereit. Neben der Feuerwehr Simbach sicherten die Kollegen aus Kirchdorf den Einstieg an der neuen Innbrücke ab, die Feuerwehr Pocking kam mit einem Duschzelt, das an der Jahnturnhalle aufgebaut wurde, und die BRK-Bereitschaft Bad Birnbach stellte beim Ausstieg ein Auf-

wärmzelt auf. Die Einsatzkräfte der Polizei aus Simbach und Braunau sperren für die Dauer der Veranstaltung die Brücke.

Anschließend ging es für die Schwimmer ins Seniorenzentrum zur Teilnehmerehrung. Mit rund 20 Schwimmern bildete der Tauchclub Simbach die größte Gruppe, die weiteste Anreise hatte die Wasserwacht Amberg-Sulzberg mit elf Personen. Als jüngste Teilnehmerin wagte die zwölfjährige Madeleine Gilg von der Simbacher Wasserwacht den Sprung in kühle Nass, der älteste Schwimmer war Franz Dobler vom Simbacher Tauchclub.



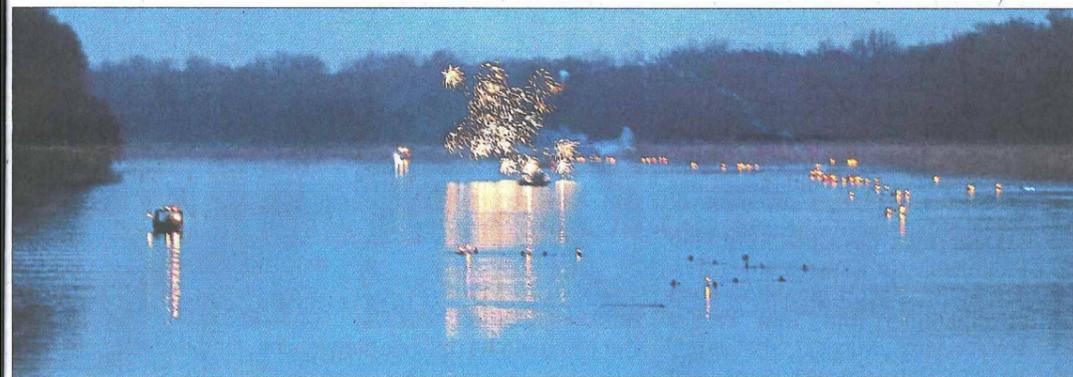
Jüngste Teilnehmerin war Madeleine Gilg mit zwölf Jahren von der Wasserwacht Simbach.



Cornelia Meier, Lea Erkelenz, Tina Schäfer und Maria Entholzer von der Wasserwacht versorgten die Gäste auf der Innbrücke mit Glühwein und Kinderpunsch.



Stv. BRK-Kreisgeschäftsführer Hans Haider mit dem stv. Technischen Leiter der Wasserwacht Bayern, Matthias Endlicher, und stv. Technischen Leiter der Kreiswasserwacht, Christian Gumpendobler (v. li.).



Traditionell entzünden die Schwimmer bei ihrer Ankunft vom Wasser aus ein Feuerwerk.



Auch das THW hatte sich eine originelle Insel gebaut. – Fotos: gei